

DER USINGER JÄGER



Das Infoblatt der Jägervereinigung Usinger e.V.

Gemeinnützige Körperschaft im Sinne der §§ 51 bis 68 AO, ab 1.1.2013
Steuer Nr. 003 250 76576, Finanzamt Bad Homburg v.d.H.

Redaktion: Annette Kennedy, Schmitter Str. 2, 61276 Weilrod, Tel. 0177-273 3929

März 2021

Liebe Usinger Jäger,

es ist nach wie vor nur schwer einschätzbar und planbar, welche Vereinsaktivitäten wir 2021 durchführen können. Stand heute, planen wir unter Vorbehalt die Durchführung einer ordentlichen Hauptversammlung und eines Sommerfests frühestens im Juli/August. Das ist natürlich noch sehr lange hin, weshalb wir am **14. April gegen 19:30 Uhr** einen virtuellen Informationsabend für alle Mitglieder und Freunde des Vereins durchführen werden. **Bitte merken Sie sich diesen Termin schon jetzt vor!**

Details und eine Einladung zum virtuellen Informationsabend werden wir Ihnen separat versenden bzw. auf www.usingerjaeger.de zur Verfügung stellen.

Unser Jahresbeginn war geprägt durch zahlreiche Aktivitäten und Engagements. Unter anderem liefen zahlreiche Jungjägertrainings, der Hundeführerlehrgang nahm wieder Fahrt auf, wir haben erstmalig einen Wiederladelehrgang durchgeführt, und wir konnten zahlreiche Mitglieder für Ihre langjährigen Verdienste ehren. Nebenbei wurden die Digitalisierung und unser Internet-Auftritt weiter vorangetrieben, und wir erreichen jetzt über 85% unserer Mitglieder elektronisch über E-Mail. Das spart Zeit und Geld und erhöht die Frequenz und die Qualität der Informationen.

Erfreulich war auch, dass wir darüber in den letzten Wochen eine sehr gute Berichterstattung in der lokalen Presse und im Hessenjäger hatten. Damit wollen wir weitermachen!

Herzliche Grüße und viel Waidmannsheil

Ihr

Frank Cernic

„Blättchen“-Umstellung auf e-MailVersand – Helfen Sie mit!

Falls Sie über eine eMail-Adresse verfügen und das Blättchen noch gedruckt per Post erhalten, würden wir uns freuen, Sie auf den eMail-Versand umzustellen. Bitte helfen Sie uns und teilen Sie uns Ihre eMail-Adresse unter info@usingerjaeger.de mit dem Stichwort „Umstellung“ mit.

Noch eine Bitte in eigener Sache:

Um unsere Mitgliederdaten immer aktuell zu halten, bitten wir, eMail-, Adress-, Telefon- und Kontoänderungen zeitnah an info@usingerjaeger.de mitzuteilen. Herzlichen Dank. ak

Spendenaktion: Pless- und Parforce-Hörner gesucht!

Das Jagdhornbläser-Corps sucht für seine Jung- und Erstbläser Hörner. Sollten Sie ein altes, nicht mehr genutztes Fürst Pless- oder Parforce-Jagdhorn besitzen, würden wir uns über Ihre Spende an unseren Verein sehr freuen! Bitte melden Sie sich bei unserem Bläser-Obmann, Uli Kremer, unter Tel. 0178-1383268 oder jagdhornblaeser@usingerjaeger.de. Vielen Dank - wir werden Ihr Jagdhorn in Ehren halten!

Schießstand: Bitte anmelden!

Wir erhielten vom Gesundheitsamt offiziell die Genehmigung zum Betreiben unseres Schießstandes unter Beachtung der Hygieneregeln. Neben dem Schießen im Rahmen der Jungjägerausbildung findet auch unser reguläres Sonntagschießen zum Ein- und Kontrollschießen statt. Hierzu ist die vorherige Anmeldung bzw. Terminabstimmung beim Schießobmann zwingend erforderlich, um die Auslastung des Schießstandes zu optimieren und um zu verhindern, dass sich zu viele Personen gleichzeitig am Stand aufhalten. Bitte zukünftig auch das Interesse am Schießen auf den laufenden Keiler anmelden, auch hierfür werden Termine vergeben, da die Rottengröße auf drei Schützen beschränkt ist. (Markus Knörr, Tel. 0170-1856777) *mk*

Ein- und Austritte seit dem 1. Januar

Wir freuen uns, die seit Januar neu eingetretenen Mitglieder Marco Schuth, Florian Britzius, Gerald Fischer, Lisa Brodkorb, David Grimm, Bastian Haas, Bernd Oehmichen und Jörg Stenzel, Hans-Otto Müller und Moritz Koehler bei der Jägervereinigung Usingen begrüßen zu dürfen! Unseren Jungjäger-Anwärtern wünschen wir Waidmannsheil für die Ausbildung und Jägerprüfung im Mai!

Zum 31.12.21 werden uns Frau Dr. Wilma Darseff-Schaaf und Armin Schnurr verlassen. Wir danken ihnen für die langjährige Mitgliedschaft und wünschen für die jagdliche Zukunft Waidmannsheil. *ak*

LJV - virtueller Infoabend über die Wildtiererfassung am 18.3.21, 19:00h

Referentin Franziska Baudach wird das WILD-Projekt vorstellen und darstellen, wie mithilfe des WILD-Portals Daten vom Wildtier-Informationssystem der Länder Deutschlands (WILD) für Ihre eigenen Fragestellungen genutzt und sich Karten, Graphen und Tabellen nutzerspezifisch anzeigen und herunterladen lassen. <https://www.jagdverband.de/wild-portal>

Anzeige: Zeiss Conquest HD 8x56T

Besonders lichtstarkes Fernglas. Ermöglicht selbst bei fortgeschrittener Dämmerung helle und kontrastreiche Beobachtungen. Gebraucht, sehr guter Zustand mit Trageriemen und Original Tasche für 850 € (UVP 1.259 €).

Mark Maurer, Tel. 01577-7748810

ak

Vereinsstatistik: Schon gewußt?!?

Als Schriftführerin sitze ich häufiger abends am Rechner und verwalte unsere Mitgliedsdaten. Dabei fällt mein Blick auch immer auf die Vereinsstatistik, denn unsere Verwaltungs-Software geizt nicht mit Zahlen, und einige davon möchte ich gerne mit Ihnen teilen:

Wußten Sie, dass die JVU zum 1.3. stolze 394 Mitglieder hat, von denen mittlerweile 85% unser Blättchen per eMail erhalten? Ein Dankeschön an alle, die mit der Übermittlung ihrer eMail-Adresse die schnelle Versandumstellung von Papier auf Digital und damit eine flexiblere Mitgliederkommunikation unterstützen.

Lediglich einem Anwärter auf den Jugendjagdschein (-Marlon Hemmerle, 17 -) stehen 28 Jäger über 80 Jahre gegenüber. Mit Albert Becker und Claus Hoewert haben wir gleich zwei Jubilare im Verein, die in den letzten Wochen ihren runden 90. Geburtstag feierten. Herzlichen Glückwunsch von uns allen, Gesundheit und Waidmannsheil!

Durchschnittlich ist ein Mitglied 57 Jahre alt und seit 17 Jahren im Verein. Zusammen bringen wir es auf imposante 22.462 Lebens- und 6.522 Mitgliedsjahre. Unsere Top-3 Vereinsveteranen sind: Horst Reinmöller mit 65 Jahren, Leo Stowasser mit 62 Jahren und Albert Becker mit jetzt 61 Jahren Vereinszugehörigkeit, gefolgt von 12 weiteren Mitgliedern mit mehr als 50 Jahren Mitgliedschaft. So alt muss man erstmal werden!

Aber nicht nur das: der Frauenanteil bei der JVU liegt bei knapp 11% und somit 50% über dem Bundesdurchschnitt von 7% (DJV, 2020). Wer jetzt glaubt, dass wir hier einem Trend aufsitzen und verstärkt Jungjägerinnen gewinnen, der irrt: von unseren 41 Wildschützinnen sind zwei Drittel gestandene 50 Jahre und älter.

Apropos Jungjäger in Ausbildung: Mit dem neuen Ausbildungskonzept konnte Stefan Kremer 14 Jungjäger-Azubis für den Kurs 2020/21 und auch schon einen Absolventen für 2021/22 gewinnen. Durch den Corona-bedingten Ausfall unseres Sommerfestes sowie der geplanten Freisprechung von 10 Jägerinnen und Jägern im letzten Jahr, erwarten wir (nach bestandener Jägerprüfung im Frühjahr) insgesamt 24 Jungjäger zum Jägerschlag. Da wartet viel Arbeit auf Frank Cernic, der die Freisprechung erstmalig durchführen wird.

Bei einem solch festlichen Ereignis darf das Bläsercorps der JVU nicht fehlen. Insgesamt sind 20 Vereinsjagdhornbläser (unter der Leitung von Frank Giese) im Corps aktiv und werden von 3 langjährigen und treuen Bläsern ohne Vereinszugehörigkeit aktiv unterstützt.

Auf so viele Zahlen ein dreifaches Horrido!

ak

Rotwildbewirtschaftung und Bejagungskonzept

Am 13. Februar lud Christoph Fandel die Jagdscheinanwärter Peer Büttner, Bojan Mladenovic und Alexander Planz zu einer Revierbegehung in Grävenwiesbach 1 ein.



Von links nach rechts: Alexander Planz und Peer Büttner

Alle Teilnehmer konnten sich ein Bild darüber machen, dass Stürme, Dürre, Trockenheit, Schädlingsbefall und Klimawandel auch in den Wäldern von Grävenwiesbach für große Mengen an Schadhölzern sorgen, die mit Blick auf den Waldschutz möglichst rasch in den letzten 2 Jahren aus den Wäldern verbracht wurden.

Das Bild dieser abgestorbenen und gerodeten Schadflächen ist immer noch gewöhnungsbedürftig. Auf diesen kahlen Flächen soll statt der früheren Fichten-Monokulturen ein naturnäherer Mischwald entstehen, der den Klimawandel besser verkraften kann. Damit auf diesen gerodeten Flächen ein solcher überhaupt entstehen und wachsen kann, muß auf diesen Flächen das Schalenwild mit der richtigen Bejagungsstrategie effektiv bejagt werden. Hierzu eignen sich insbesondere Intervalljagden.

Anschließend wurden Äsungsalternativen für die störungsempfindlichen Wildtiere diskutiert, um das Schälen und den Verbiß zu reduzieren: Maßnahmen wie eine bewußte Besucherlenkung sowie das Bereitstellen von ausreichenden (revierübergreifenden, auf der Fläche vernetzt-verteilten) Äsungsflächen mit natürlichem Futterangebot eignen sich besonders als Ersatz für die Jungtriebe und unterstützen eine Naturverjüngung. Auch werden ausgewiesene, störungsarme Wildruhezonen an den Einständen gerne vom Wild angenommen, die nicht nur nachts, sondern auch tagsüber eine Äsungsaufnahme erlauben.

Dazu gehört auch die Erkenntnis, dass Äsungsflächen in den Ruhezeiten nicht als Abschussschneisen zu sehen sind, aber durch eine effektive Bejagung der Jugendklasse außerhalb der Ruhezeiten forstwirtschaftliche Schäden (durch einen angepassten Wildbestand) auf ein Minimum reduziert werden können.

Gerade die Bewirtschaftung des störungsempfindlichen Rotwildes steht heute angesichts zunehmender Konflikte im Lebensraum vor neuen Herausforderungen: Dieser ist oft mehrfach im Jahr über einen langen Zeitraum hinweg belastet. Hierzu führen die Störungen einer sich kontinuierlich ausweitenden Freizeitgestaltung im Wald (auch in den Dämmerungs- und Nachtstunden), durch eine zunehmende Bebauung und angrenzende Gebiete, Flächenverbrauch durch Straßenausbau sowie dem intensiven Holzeinschlag auf den Schadhölzflächen.

Als Folge werden ungestörte Rückzugsgebiete kleiner und weniger. Aber die Konflikt- und Konsensfindung, z. B. der oben genannten Störfaktoren, kann nur unter Einbezug der kommunalen Entscheidungsträger/Waldeigentümer gelingen.

Exemplarisch wurden in Grävenwiesbach die Horstschutzzone eines dort bestätigten Schwarzstorchhorstes mit in die revierübergreifende Wildruhezone einbezogen. An den im Revier vorhandenen Waldwiesen und Biotopen zeigt sich zudem eine besonders hohe Artenvielfalt und gleichzeitige Äsungsattraktivität.

An der Wildkammer angekommen, diskutierten die Teilnehmer - bei Hausmacher-Wildbratwurst und der kalten Witterung angepasst mit mildem „Jagatee“ - weiter.

Dabei wurde erläutert, dass die Ansitzjagd auf Rotwild am Morgen nach der Äsungsaufnahme, beim Einwechselln in den Estand sehr vorteilhaft ist und auf störungsintensive Nachtansitze oder die „Kirrjagd“ auf Sauen bewußt verzichtet wird. Dafür werden die Wildruhezonen im Herbst in die revierübergreifenden, effizienten Bewegungsjagden miteinbezogen. Jagdruhe herrscht im Revier in den Zeiten, in denen das Schalenwild seinen Stoffwechsel herunterfährt.

Eine Diskussion über Jagdgebrauchshunde hat sich ebenfalls noch ergeben.

Alle Teilnehmer haben sich mit großem Interesse ausgetauscht, sodass der vorgesehene Zeitplan gerne von allen weit überschritten wurde.

cf

Alles Gute zum Geburtstag lieber Albert!



Am 23. Januar feierte unser langjähriges Mitglied Albert Becker seinen 90sten Geburtstag. Über viele Jahrzehnte war er als Jäger und Naturschützer in der Region aktiv und der Jägervereinigung Usingen dabei immer sehr nahe und persönlich verbunden.

Die Feier konnte aufgrund der aktuellen Corona-Situation nur im engsten Familienkreis stattfinden. Umso mehr war Albert überrascht, tief bewegt und erfreut, dass ihm unser Bläser-Corps, unter Wahrung der Abstandsregeln, ein zünftiges traditionelles Geburtstagsständchen vorgetragen hat. Hierzu gehörten neben dem „Hoch soll er leben“ und einiger Jägerfanfaren auch sein persönlicher Wunsch, das Signal „Sau tot“.

Wir wünschen unserem Albert noch ein langes Leben, Gesundheit und schöne Erinnerungen an die Jagd! as

Ehrungen



Wir konnten die folgenden Mitglieder für Ihre langjährigen Verdienste im Verein und im LJV ehren:

LJV Treuenadel in Gold für 50 Jahre Mitgliedschaft

- Dr. Horstmar Stauber

LJV Treuenadel in Gold für 40 Jahre Mitgliedschaft

- Karl Siebert
- Klaus Rinker
- Helmut Rispler

LJV Ehrennadel für besondere Verdienste für den Verein und den Verband

- Helmut Distler
- Louis Gutierrez
- Wolfgang Kopiske

Wir gratulieren allen recht herzlich und wünschen allzeit Waidmannsheil!

Leider konnten die Ehrungen nicht im würdigen Rahmen einer Sitzung durchgeführt werden. Wir werden die Ehrungen deshalb nochmals bei der nächstmöglichen Gelegenheit und mit unseren Bläsern aufgreifen. fc

Ehrenmitgliedschaft für Klaus Pöhlmann

Eigentlich war alles ganz anders geplant, aber auch hier machte uns Corona wieder einen Strich durch die Rechnung: Die feierliche Ernennung von Klaus Pöhlmann zum Ehrenmitglied der Jägervereinigung Usingen war im Rahmen der Hauptversammlung lange geplant, aber rückte mit jeder neuen Lockdown-Verlängerung in weiter Ferne.

Deswegen kam am 13. Februar eine kleine Vorstands- und Bläserdelegation (in Verstärkung vom Kreisjagdberater Michael Linke und der lokalen Presse) zusammen, um Klaus mit viel Abstand, stimmungsvoller Untermauerung der Hörner und sehr persönlichen Laudationen durch Frank Cernic und Annette Kennedy und einer individuellen gestalteten Urkunde der Künstlerin Tanja Leonhardt aus Schotten die Ehrenmitgliedschaft anzutragen.

Verdient hat er sie gewiss: mit fast 43 Jahren Vereinszugehörigkeit und einem viertel Jahrhundert Vorstandsarbeit, davon 16 Jahre als Erster Vorsitzender der Jägervereinigung, hat Klaus zusammen mit den anderen Vorstandsmitgliedern viel geleistet und persönlich bewegt.

Die Ehrenmitgliedschaft im Verein (- derzeit die zweite neben Herrn Dr. Kurt Seiler -) ist Ausdruck des Dankes für sein beständiges Engagement, aber auch eine Verpflichtung der Jägervereinigung weiterhin mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, was Klaus gerne zusagte.

Er trat dem Verein am 18. Oktober 1978 bei. Am Anfang seiner seiner Zeit als Erster Vorsitzender stand die Änderung der grünen Forstpolitik auf dem Programm, denn zu dieser Zeit sind Forst und Jagd nicht immer im Einklang marschiert. Aber auch die Geselligkeit war ihm wichtig: revierübergreifende Jagden mit bis zu sieben Revieren, Neujahrsempfänge, Jägerbälle und die Themenstammtische waren im wichtig. Unter seiner Ägide wurde die duale Ausbildung – mit der vereinsinternen Schießausbildung und dem Besuch einer externen Jagdschule – eingeführt, bei der die Jungjäger im Anschluss an die Theorie ein Jahr die relevante Revierpraxis erfahren durften.

Klaus war und ist ein passionierter und weitgereister Jäger und Wildbretfeinschmecker. Zwar ist er in einem der schönsten Hochwildreviere im Taunus zuhause, freut sich aber auch über fremden Anblick: So hat die Jägerschaft gesammelt und ihm einen Gutschein für eine organisierte Gamsjagd in Sankt Martin bei Lofer im August geschenkt, die von seinen Freunden und Revierkameraden Willi Ernst und Rainer Bohm begleitet wird.

Wir wünschen Klaus nicht nur für diese Jagd, sondern auch für die Zukunft Gesundheit, viele schöne Momente auf der Jagd, allzeit fette Beute und ordentlich Waidmannsheil!

ak

Daten-Abgleich: Ersteintritt LJV

Ehrungen sind uns sehr wichtig und wir müssen dabei auf das vorhandene Datenmaterial zurückgreifen, was nicht immer korrekt bzw. vollständig ist.

Bitte helfen Sie uns, alle für Ehrungen relevante Daten zu erfassen und teilen Sie deshalb unserer Schriftführerin (schriftfuehrer@usingerjaeger.de) ihr LJV-Ersteintrittsdatum mit, sollten Sie vor dem Eintritt in die Jägervereinigung Usingen e. V. bereits Erstmitglied in einem anderen Verein gewesen sein, damit wir zukünftig eine bessere Datengrundlage für Ihre wohlverdienten Ehrungen haben. Zurzeit sind wir auch in der Erstellung einer Ehrenordnung, die wir in Kürze hier vorstellen werden.

fc



Wiederlade- und Böllerkurs in Obernhain

Am Wochenende vom 20. bis 21. Februar 2021 wurde im Gasthof Engel der Böller- und Wiederlader Kurs nach §27 Sprengstoffgesetz abgehalten. Der Kursleiter war Thomas Malcher als Sachverständiger für Waffen und Munition aus Eppertshausen und Herr Kiesow von der Waffenbehörde des Hochtaunuskreises.

Wir waren 18 Teilnehmer aus der Usinger Jägervereinigung und diversen Orten rund um Hessen. Ich hatte in der Anmeldephase ein paar Anrufe wegen des Kurses z.T. auch aus Niedersachsen.

Am Samstagvormittag wurden die Rechtstheorie und der Umgang mit dem Böller gelehrt. Im Laufe des Samstages fand auch die gesamte Behandlung des Wiederladevorgangs im Rahmen der rechtlich vorgegebenen Lehrinhalte statt. Thomas Malcher verstand es, das durchaus trockene Thema einigermaßen unterhaltsam zu vermitteln.

Ab ca. 14:30 Uhr ging es dann zum praktischen Böllerteil. Jeder potenzielle Prüfling musste einmal mit einem Böller geschossen haben. Dazu begaben wir uns auf den Schießstand und durften dort den Abschuss eines mit 150 Gramm Pulver gestopften 50 mm Standböllers erleben. Der Knall war wirklich beeindruckend! Anschließend durfte jeder von uns einen Standbölller fertig zum Schuß machen und abziehen. Wir nutzten deutlich kleinere Ladungen, um nicht zu viel Lärm zu erzeugen.

Am Sonntagvormittag wurde dann die Theorie wiederholt und gleichzeitig musste jeder von uns eine Patrone vollständig wiederladen. Nachdem wir damit durch waren, kam direkt nach dem Mittagessen die Prüfung der gelernten Inhalte. Der Erfolg des Kurses war eine Bestehensquote von 100%. D.h. jeder der Teilnehmer hat ohne mündliche Nachprüfung bestanden. Herr Kiesow und Thomas Malcher zeigten sich mit dem Ergebnis zufrieden und jeder durfte sein Zeugnis mit nach Hause nehmen. Man kann also von einem erfolgreichen Wochenende sprechen!

Kontrollen angekündigt: Waffenaufbewahrung und Meldung großer Magazine

Ergänzend an den Kurs sprach Herr Kiesow, der neue Leiter der Waffenbehörde des Hochtaunuskreises, uns Jäger und legale Waffenbesitzern direkt an. Er hat uns ein paar Dokumente ganz besonders ans Herz gelegt. Die Waffenaufbewahrung und die Meldung großer Magazine sind ihm ein besonderes Anliegen. Er teilte außerdem mit, dass auf Grund diverser neuer Verordnungen bei der Waffenbehörde eine weitere Planstelle zur Prüfung von Aufbewahrungsbehältnissen geschaffen wurde.

Wir haben einige PDFs mit den notwendigen Vorgehensweisen erhalten, die wir Euch nicht vorenthalten wollen. Informationen zur Klassifizierung von Waffenschränken (und der damit möglicherweise einhergehenden getrennten Aufbewahrung von Kurz- und Langwaffen sowie Munition) sowie zur Meldung von großen Magazinen (inklusive Meldeformular) stehen auf: <https://usingerjaeger.de/waffenaufbewahrung>. ef

Fleißige Jungjäger Anwärter

Am Samstag, den 20.02.2021, führte Stefan Kremer, Obmann für die Jungjägerausbildung, einen Praxis Revierarbeitstag des Jungjäger Kurses 2020/21, in seinem Revier durch, welches er als Revieraufseher betreut. Gebaut wurden eine Kanzel und ein Drückjagdbock. Die Jungjäger Anwärter bauten die Ansitzeinrichtungen nach Bauplan selbständig in zwei Gruppen. Der neu gebaute Drückjagdbock soll auf dem hoffentlich stattfindenden Sommerfest versteigert werden!

Im Wechsel wurden die Anwärter von Stefan Kremer mit verschiedenen Revierarbeiten unter seiner Anleitung betreut. So wurden u.a. Salzlecken erneuert, Pirschwege angelegt und Malbäume eingepinselt. Eine vorhandene Kanzel musste repariert werden und ganz nebenbei konnte Stefan den Novizen noch nebenbei einige Spuren und Fährten erklären.

Sämtliche Arbeiten sowie das gemeinsame Mittagessen wurden unter Einhaltung der geltenden Corona-Richtlinien durchgeführt. Zur gemeinschaftlichen Stärkung wurden selbstgemachte Wildbratwurst, Rindswürste und alkoholfreie Getränke gereicht.

Bei super Wetter und super Stimmung hatten alle 2 tolle, erlebnisreiche Tage, in denen zwei weitere Einrichtungen erbaut sowie Wildäsungsflächen angelegt wurden. Einen großen Dank an Stefan Kremer und den JJ Anwärtern für ihren tatkräftigen Einsatz!
as/sk



Aufgepasst: Einziehung des Jagdscheins wegen Verwendung unbrauchbarer Jagdhunde bei Drückjagd

Viele Hundeführer, Jagdpächter und Jagdleiter als Verantwortliche bei Drückjagden sind unbekümmert bei der Verwendung von unbrauchbaren Jagdhunden - und sich möglicher Folgen nicht bewusst:

Verwendet ein Jagdleiter oder Hundeführer für eine Drückjagd unbrauchbare Jagdhunde und ist somit eine fachgerechte Stöberarbeit oder Nachsuche nicht möglich, rechtfertigt dies die Entziehung des Jagdscheins mit sofortiger Wirkung!

Das Bestehen einer vom jeweiligen LJV anerkannten Brauchbarkeitsprüfung bzw. einer vom LJV anerkannten, gleichgestellten Prüfung ist Voraussetzung für die Brauchbarkeit eines Jagdhundes.

Hierzu urteilte das Verwaltungsgericht, ein Jagdhund sei brauchbar, wenn er eine vom jeweiligen LJV anerkannten Brauchbarkeitsprüfung oder eine gleichgestellte, anerkannte Prüfung bestanden hat. Es komme nicht darauf an, dass der Hund andere nicht gleichgestellte Prüfungen absolviert hat, hervorragend und erfolgreich ausgebildet wurde, sich im ständigen Einsatz befindet oder ein hohes Ausbildungs- und Trainingsniveau hat.

Darüber hinaus besteht für Hunde, die an einer Jagd teilnehmen, für die keine anerkannte Brauchbarkeit für ihren Einsatzbereich vorliegt, ebenfalls kein Versicherungsschutz.
cf

Warum ich jage?!

In unserer neuen Serie „Warum ich jage?!“ möchten wir unsere Mitglieder und ihre Jagd-Faszination besser kennenlernen. Den Auftakt bildete der Gastbeitrag von Franz Lersch. In dieser Ausgabe berichtet Wolfgang Kopiske über seine Leidenschaft. ‚Woko‘, wie er liebevoll von seinen Bläserkollegen genannt wird, ist seit 1991 Mitglied der Jägervereinigung Usingen und langjährig als Parforcehorn Bläser und Jungjäger-Obmann aktiv.

Wenn auch Sie über Ihre ganz besondere Beziehung zur Jagd schreiben möchten, freuen wir uns über Ihren Gastbeitrag an: info@usingerjaeger.de

Wolfgang Kopiske



**Schon als Knabe war mir klar,
daß ich zum Jagen geboren war.**

**Doch hat es damit keine Eile,
denn wie man weiß,
braucht gut Ding Weile...**



In der Folge reihten sich Jahre, die der Ausbildung und Profilierung dienten. Eine zweijährige Dienstzeit beim BGS nutzte auch meinen Schießkünsten- bei gesteigerten Kalibern, versteht sich.

Nach 14 Umzügen strandete ich schließlich im Taunus, dem schönsten Mittelgebirge der Welt, wie Alexander von Humboldt schrieb. Nun war es genug der Weile und im 42igsten Jahr löste ich den ersten Jagdschein. Galt es einst den Spatzen mit der Pneumobüchse, ging´s nun mit Hornet auf die Füchse.

Die Jagd auf den Winterfuchs galt ja immer als die hohe Schule der Jagd. Als schließlich die ersten paar Dutzend Bälge in der Kammer hingen, wurde es Zeit, neue Felder zu erschließen. Der Genuss eines Rehbratens war uns längst zu teil geworden und meine Frau entwickelte langsam ungeahnte Kochkünste in Sachen Wildbret. Zu jener Zeit wuchs die Schwarzwildvermehrung zu einem flächendeckenden Phänomen heran. Hiervon profitierten letztlich auch die jagdlichen Habenichtse, sodass das Beutespektrum eine erfreuliche Ausdehnung erfuhr. Begeisterte Erzählungen im Freundeskreis machten auch etliche Mäuler neugierig, sodass die Nachfrage stieg.

Durch meinen Eintritt in die Jägerschaft wurde ich auch Jagdhornbläser. Nun sind Jungjäger und frisch verliebte Paare durchaus verhaltensähnlich. Nachdem die anfängliche, hormonal bedingte Bewusstseinstrübung abgeklingen und Normalität kein Fremdwort mehr war, geriet auch die Passion in gemäßigte Zonen. Bei der Bläserei ist es allerdings umgekehrt! Hier ist die Begeisterung steigerungsfähig und ihre Protagonisten bleiben der Sache meist ein Leben lang treu.

Wie es weitergeht? Wir alle spüren die Veränderung...

Waidmannsheil
Wolfgang Kopiske

JÄGERVEREINIGUNG USINGEN e.V.

Vors. Frank Cernic, Fuchstanzstr. 12, 61273 Wehrheim, ☎06081-958239
oder per Mail: cernic@t-online.de

Bankverbindung: IBAN: DE64 5019 0000 4301 4014 13

BIC: FFVBDEFF